

忌無 Wu-ki, Prinz von 魏 Wei, war der jüngste Sohn des Königs Tschao und der Stiefbruder des Königs Ngan-li von Wei. Gleich nach seinem Regierungsantritte (276 vor Chr.) ernannte König Ngan-li den Prinzen zum Lehensfürsten mit dem Titel eines Landesherrn von 陵信 Sin-ling, unter welchem Namen er auch in der Geschichte vorkommt.

Die Verhältnisse hatten sich um jene Zeit für das Reich Wei höchst ungünstig gestaltet. Fan-hoei, ein Mann von niedriger Herkunft aber grossen Fähigkeiten, war, über die von Seite des Prinzen Wei-tsi erfahrene schmäbliche Behandlung empört, in das Reich Thsin geflohen, woselbst er Reichsgehilfe wurde und als solcher seinen neuen Gebieter, den König von Thsin, zum Kriege gegen Wei aneiferte. Dieses Reich erlitt jetzt durch eine Reihe von Jahren schwere Verluste und Niederlagen. Nachdem das Heer von Thsin mehrere feste Städte erobert, drang es (275 vor Chr.) bis unter die Mauern von Ta-liang, der Hauptstadt von Wei. Die Hilfsmacht welche Han absandte, wurde geschlagen, worauf Wei durch Abtretung eines Gebietstheiles den Frieden erkaufte. Nach kurzer Frist machte Thsin jedoch (274 vor Chr.) einen neuen Angriff, eroberte nochmals vier feste Städte und tödtete vierzigtausend Krieger. Im nächsten Jahre (273 vor Chr.) schlug Pe-khi, Feldherr von Thsin, die Macht der Reiche Wei, Han und Tschao in Hoa-yang, tödtete hundertfünfzigtausend Krieger und zwang Mang-mao, Feldherrn von Wei, zur Flucht.

子干段 Tuan-han-tse, Feldherr von Wei, machte jetzt den Vorschlag, von Thsin durch Abtretung des Gebietes Nan-yang den Frieden zu erkaufen. Dagegen machte 代蘇 Su-tai dem Könige von Wei Vorstellungen, indem er sprach: Tuan-han-tse begehrt das Reichssiegel, Thsin begehrt das Land. Jetzt lässt der König denjenigen der das Land begehrt, schalten über das Reichssiegel. Denjenigen der das Reichssiegel begehrt, lässt er schalten über das Land. So lange das Land des Geschlechtes Wei nicht zu Ende, kennt man kein Aufhören. Auch ist Thsin mit Land dienen, so viel als in den Armen Holz tragen und zu Hilfe bei dem Feuer kommen. So lange das Holz nicht zu Ende, wird das Feuer nicht gelöscht. — Hierauf bemerkte der König: Dies ist allerdings wahr; jedoch der Anfang ist bereits gemacht, es lässt sich nicht ändern. — Su-tai